

Fabienne Liptay, Susanne Marschall (Hg.): Mit allen Sinnen. Gefühl und Empfindung im Kino

Marburg: Schüren 2006, 470 S., ISBN 3-89472-440-4, € 29,90

Mit allen Sinnen ist eine Hommage an Thomas Koebner anlässlich seines 65. Geburtstages und gleichzeitig eine Annäherung an die Frage, wie das Kino die Sinne des Zuschauers affiziert. Das Buch steht in der Tradition, die seit den 90er Jahren vermehrt auch Emotionen in den Blickpunkt filmwissenschaftlicher Auseinandersetzung rückt.

Die Artikel haben äußerst unterschiedlichen Anspruch. Während einige (wie bspw. „Affektivität als Element der Filmrezeption“ von Hans-Jürgen Wulff) sich systematisch mit den schwer bestimmbaren Emotionen auseinandersetzen, verfallen andere in rein tagebuchähnliche Erzählungen von selbst Erlebtem („Wessen Hand hab' ich gehalten“ von Rudi Weidmann) oder bei anderen beobachteten Emotionen, die durch einen bestimmten Film ausgelöst wurden („Nicht völlig vom Winde verweht oder was die Mutter im Kino erkennen ließ“ von Frank Trommler). Wieder andere (wie bspw. der Artikel des Regisseurs Samir Nasr „Im Reich der Sinne oder wie inszeniert man eine Sexszene nach Thomas Koebner“) sind rein als Hommage an Thomas Koebner zu lesen oder beschreiben dominant die eigene Laufbahn (wie bspw. „Stichwort Kino“ von Karl Riha).

Es wäre besser gewesen, aus dem dicken Buch zwei bis drei dünnere zu machen, eines als Festtagsschrift für Thomas Koebner, eines als Art Filmtagebuch erlebter persönlicher Emotionen und eines mit wissenschaftlichem Anspruch. Zumindest wäre es für die Orientierung des Lesers vorteilhafter gewesen, die Artikel nach diesen Gesichtspunkten zu sortieren aufzuteilen. Die von den Herausgeberinnen vollzogene Einteilung I. Gemischte Gefühle, II. Der empfindsame Leib, III. Mit allen Sinnen spielen, IV. Gefühlstöne und V. Erlebniswelten erscheint mitunter etwas willkürlich. Irritierend ist auch der Buchrückentext, der explizit das Lachen und Weinen an den Anfang stellt, während sich jedoch keiner der Beiträge mit diesen zentralen Ausdrucksformen beschäftigt. Positiv fallen das Vorwort der Herausgeberinnen mit der systematischen Hinführung zum Thema, das Layout, die Gestaltung und die Illustration jedes Artikels mit mehreren Bildern auf.